

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wichtigste Aufgabe des Rechnungsprüfungsamts ist die Prüfung
der Jahresrechnung sowie der Jahresabschlüsse.

Erst nach diesen Prüfungen können diese vom Gemeinderat
festgestellt werden.

Oberbürgermeister Dr. Pörtl und Stadtkämmerer Lutz-Jathe
haben gerade die wesentlichen Eckwerte der städtischen
Jahresrechnung 2018 erläutert.

Ergänzend hierzu will ich auf einige wenige Aspekte eingehen,
die für die Beurteilung der finanziellen Situation der Stadt
ebenfalls von Bedeutung sind.

Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts und somit letztlich der
gesamten Haushaltswirtschaft hängt immer maßgeblich vom
Steueraufkommen, den Zuweisungen und den Umlagen ab.

Das war auch 2018 nicht anders.

Einnahmen von 42,3 Millionen € standen hier Ausgaben von 15,9 Millionen € gegenüber, was einen Überschuss von 26,4 Millionen € ergab.

Das Ergebnis dieses Unterabschnitts ist damit im Jahr 2018 erneut gestiegen und liegt um 2,2 Millionen € höher als das Ergebnis von 2017.

Erneut weist der Haushaltsunterabschnitt „Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen“ also einen „Rekordüberschuss“ aus.

Der Überschuss 2018 liegt zudem um über 5,1 Millionen € über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutlich höhere Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen. Sie weisen im Vergleich zu 2017 ein Plus von einer Million € aus.

Im Gegenzug sind aber auch die bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1,3 Millionen € gestiegen.

Die erwirtschaftete Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt beträgt 9,3 Millionen €. Sie ist damit um 4,5 Millionen € höher als geplant.

Zugleich übersteigt die Zuführung den bereits hohen Betrag von 2017 um knapp eine Million €.

Zudem liegt die Zuführung zum Vermögenshaushalt des Jahres 2018 um 4 Millionen € über dem Zehn-Jahres-Schnitt. Es handelt sich also wahrhaft um einen herausragenden Wert.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt reichte zusammen mit den Erlösen aus Vermögensveräußerungen und den Zuweisungen nicht nur für die vollständige Finanzierung des Vermögenshaushalts aus.

Vielmehr konnten darüber hinaus der Rücklage 7,8 Millionen € zugeführt werden, die sich damit zum 31. Dezember 2018 auf 22,9 Millionen € belief.

Festzustellen bleibt abschließend, dass mit der Jahresrechnung 2018 insgesamt ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden ist.

Dennoch ist aus Sicht des Rechnungsprüfungsamts der Hinweis erforderlich, dass dieses Ergebnis allein den nach wie vor sehr hohen Steuereinnahmen und der auch 2018 anhaltend guten Konjunktur geschuldet ist.

Das hohe Niveau der Ausgaben des Verwaltungshaushalts muss aber auch dann noch finanziert werden, wenn die Steuereinnahmen, auf deren Höhe die Stadt praktisch keinen Einfluss nehmen kann, nicht mehr so hoch sind wie in den vergangenen Jahren.

Zumal in den nächsten Jahren zahlreiche Investitionen verwirklicht werden sollen, die hohe laufende Folgekosten nach sich ziehen werden.

Die Eigenertragskraft des Haushalts sollte deshalb auch und bereits in guten Jahren gestärkt werden, um allzu schmerzliche Eingriffe in schlechteren Jahren zu vermeiden.

Hierzu gehören insbesondere regelmäßige Anpassungen der Gebühren und Entgelte an die gestiegenen Ausgaben.

Zusammenfassend wird der Verwaltung aufgrund der durchgeführten Prüfungen in der Gesamtschau ein hohes Maß an sachgerechter, wirtschaftlicher und sparsamer Aufgabenerfüllung bescheinigt.

Auch der Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebs „bellamar“ wurde geprüft.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist dort im Wirtschaftsjahr 2018 um knapp 29.000 € besser ausgefallen als geplant.

Die Umsatzerlöse und Erträge lagen per Saldo um 82.000 € über dem Wirtschaftsplan.

Dies reichte aus, um die Planüberschreitung beim Betriebsaufwand von insgesamt 71.000 € auszugleichen.

Nicht so stark wie in den Vorjahren haben die 2018 „nur“ um 7.000 € über dem Plan liegenden Erträge aus den Beteiligungen zur Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beigetragen.

Die entstandenen Mehraufwendungen waren nicht erfolgsgefährdend und bedurften deshalb nicht der Zustimmung des Werksausschusses.

Nach Berücksichtigung der Steuern stieg im Ergebnis der geplante Jahresverlust von 33.000 € letztendlich auf einen tatsächlichen Verlust von 65.000 €.

Die Prüfung der Jahresrechnung 2018 der Stadt sowie des Jahresabschlusses 2018 des Eigenbetriebs „bellamar“ durch das Rechnungsprüfungsamt sind abgeschlossen.

Die vom Rechnungsprüfungsamt getroffenen Prüfungsfeststellungen sind für den einzelnen Sachverhalt von Bedeutung.

Diese sind für sich betrachtet zwar wesentlich, sie können - und dürfen! - aber nicht ohne weiteres verallgemeinert werden.

Diese Feststellungen beeinträchtigen auch nicht das grundsätzlich positive Ergebnis der Prüfung, da ihre Anzahl im Verhältnis zu den vielen ordnungsgemäßen Vorgängen erneut gering ist.

Soweit die Prüfungsergebnisse für die Feststellung der Jahresrechnung oder des Jahresabschlusses von Bedeutung sein können, sind sie in den beiden Prüfberichten zusammengefasst, die Ihnen vorliegen.

Da die Prüfungsfeststellungen dem nicht entgegenstehen, kann ich Ihnen empfehlen, die Jahresrechnung der Stadt Schwetzingen und den Jahresabschluss des Eigenbetriebs „bellamar“ für das Jahr 2018 festzustellen.

Schwetzingen, den 29. Januar 2020

Peter Riemensperger